



lebensministerium.at

# Einbindung der Öffentlichkeit in Österreich

Karl Schwaiger

Karl.schwaiger@lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at



- **Rechtliche Vorgaben**
- **Ausgangssituation**
- **Einbindung und Instrumente**
  - **organisierte Interessensvertreter: „Runder Tisch“**
  - **„allgemeine Öffentlichkeit“**
- **Ausblick**

## Wasserrahmenrichtlinie :

- Artikel 14 – Information und Anhörung der Öffentlichkeit

## Österreichisches Wasserrechtsgesetz § 55i

- Gibt „Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Erstellung von Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplänen“ vor
- „Zum Zwecke der aktiven Beteiligung aller interessierten Stellen sind die Unterlagen ...zu den angeführten Terminen ... den bekannten berührten Stellen zur Stellungnahme zu übermitteln + ... zur öffentlichen Einsicht + Stellungnahme aufzulegen bzw. im **Internet** zur Verfügung zu stellen. .. Tatsache der Auflage ist ...an zu kündigen
- **Fristen:** 2004 2006 (Wasserwirtschaftsfragen...) 2008

## **Verhandlungsphase der WRRL:**

- regelmäßige breite Einbindung der Verwaltungsstellen + der organisierten Interessensvertreter
- vereinzelte Workshops für Fachpublikum

## **Verabschiedung WRRL bzw. Umsetzung in nationales Recht:**

- regelmäßig Workshops mit genereller Info + aktuelle Themen
- zusätzlich vertiefte Kontakte der Verwaltung mit besonders betroffenen Stakeholdern

**=> Wunsch nach mehr Transparenz + aktiverer Einbringung**



## Einrichtung: „runder Tisch“

- ein extern moderierter Prozess, Mindestdauer 1 voller Tag;
- Info und möglichst frühe Einbindung in Entscheidungsprozess
- Vorstellung von Eckpunkten mit nachfolgender Diskussion
- Verwaltung informiert und gibt Impuls für Diskussion;
- **Weg:** Teilnehmer arbeiten in gemischten kleinen Arbeitsgruppen zu vorgegebenen Themenstellungen + berichten ins Plenum
- **Ziel:** Transparenz, klare Positionierung / Außerstreitstellung von Eckpunkten, Anmeldung von Einzelgesprächen im Plenum
- **Aber:** kein Ersatz für offizielle Begutachtung !!



## Teilnehmer:

- Kammern: Wirtschaft, Landwirtschaft, Industrie, Arbeiter
- Nutzer: Verbände der Wasserkrafterzeuger, Dachverbände der Ö Wasserwirtschaft (Trinkwasser, Abwasser)
- NGOs: Umweltdachverbände – keine Einzelorganisationen !

## Rolle der Verwaltung:

- Information, Impulsgeber, Auskunftserteilung
- keine aktive Einmischung in Meinungsfindungsprozess
- Aufmerksamster „Empfänger“, Zusammenfassung mit Ausblick



## Instrument:

- Workshopcharakter plus Internetplattform mit beschränktem Zugriffsberechtigung
- rechtzeitige Einladung mit nachfolgender Bereitstellung der Vortragsfolien + Fragen (konventionell + per Net)
- Möglichkeit zur Einbringung von Stellungnahmen und Wünschen in Plattform
- dzt. „Erprobungsphase“ mit erstaunlich positivem Ergebnis



## Beispiel Tagesordnung (gestraft):

- **Kurzinfo**

- Rechtliches (Brüssel + national)
- Stand der Arbeiten an Gewässerbewirtschaftungsplan

- **Gewässerökologie und Wasserkraftnutzung** (interaktiv)

- Ausarbeitung eines Masterplans ? – grundsätzlich offen ob und wann Ausarbeitung stattfindet; Präsentation möglicher Ideen
- Ausloten der grundsätzlichen Stimmung
- Erste Ideen bzgl. möglicher Kriterien

- **Emissionsregister (interaktiv):**

- Welche Daten, wer betroffen, welche Lösungen, welche Kosten?
- Fragen / Anmerkungen ?





## Beginn 2007:

Veröffentlichung von Zeitplan, Arbeitsprogramm, wichtigste Wasserbewirtschaftungsfragen „in einem Block“

- Hinweis in offiziellen Veröffentlichungsorganen
- Auflage von „leicht fasslichen Infoschriften“ bei Behörde + Veranstaltungen
- Einrichtung einer Internetplattform mit Infoschriften + aufbereiteten Ergebnissen der Bestandsaufnahme; mit elektronischer Stellungnahmemöglichkeit
- Internetplattform **WISA** als Pendant zu **WISE** der Europ. Kommission



## Vorgesehene Inhalte der Infoschrift:

- **Ziele der WRRL + Arbeitsprogramm + Zeitplan**
  - **Ergebnisse Ist – Bestandsanalyse**
    - Was wurde untersucht?
    - Was sind Ergebnisse?
  - **wichtigste Wasserbewirtschaftungsfragen für Aufgabenbereiche**
    - Strukturverbesserung, Fließgewässer,
    - Schutz der Oberflächengewässer vor Eutrophierung, organischer Belastung, und chem. Schadstoffen
    - Grundwasserschutz
- jeweils mit Subkapitel Problemstellung und beabsichtigter Lösungsansatz**

## **Bisherige Erfahrungen:** Information und frühzeitige **gemeinsame** Einbindung im Wege des „runden Tisches“

- erschwert Einnahme von Extrempositionen
- fördert Verständnis für Probleme „betroffener Sektoren“
- Schafft breitere Akzeptanz und bringt Zeitgewinn
- mindert spätere Probleme

## **Information „breite Öffentlichkeit“ + Öffentlichkeitsarbeit**

- Für uns kein Formalerfordernis, sondern wichtig um Bewusstsein für Neuausrichtung des Gewässerschutzes zu schaffen
- Gemeinsames Anliegen und damit auch „Finanzen“ sichern



**Danke für Einladung und Ihre Aufmerksamkeit**